



Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH

Diese Ausgabe mit vier Seiten berichtet nur über die 4-Tagereise nach München vom 2.-5. September 2019. 31 Teilnehmer liessen sich von Roberto di Muro, von der Firma HessCar, vier Tage herumchauffieren. Er war ein kompetenter, freundlicher und sicherer Fahrer.

Die Berichte wurden von vier Mitgliedern sehr schön verfasst.

Organisiert wurde die ganze Reise zusammen mit HessCar von unserem Präsidenten Hansruedi Missland, Karin Schram und

Othmar Fluck

1. Tag

Fahrt über Diepoldsau-Allgäu-Ammersee nach München



Bereit am Carparkplatz Sihlquai Foto Beat Rüedin

Am Montag 2. September 2019 strömten kurz vor halb acht 31 unternehmungslustige Rentnerinnen und Rentner auf den Carparkplatz Sihlquai. Froh, in den eleganten cognacbraunen Hess-Car einsteigen zu dürfen, vor dem uns Hansruedi Missland und der Chauffeur Roberto in Empfang nahmen. Der grüne Flixbus konnte getrost andern überlassen werden. Beim ersten Halt im Schiffli Diepoldsau mit Kafi + Gipfeli stieg auch noch Hans zu. Weiterfahrt via Hohenems an den Ammersee.

Dort wurde uns ein feines Mittagessen im Seehaus Schreyegg serviert. Ein Jammer, dass am Ammersee das Wetter noch nicht ganz mitspielte! Aber das änderte bald.

Auf der Weiterfahrt via Inning nach München dösten ein paar wenige (?), um dann auch wirklich frisch und munter zu sein für den bevorstehenden Stadtrundgang.

Elisabeth, eine profunde Stadtführerin, zeigte uns vom Bus aus in einer 2-stündigen Fahrt die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die Anfahrt zur „Wiesn“ war ziemlich tricky, aber auch das schaffte Roberto nach vielen Bus-



Mittagessen am Ammersee Foto Hansruedi Missland

Abzweigeverboten. Schloss Nymphenburg samt Anlage konnten wir von aussen bestaunen. Die wichtigsten Punkte der Innenstadt (Marienplatz, Hofbräuhaus, Viktualienmarkt etc.) erkundeten wir dann gemeinsam zu Fuss. Die Anfahrt zum Hotel Holiday Inn strapazierte Robertos Nerven nochmals, ist doch München momentan Europa- wenn nicht sogar Weltmeister in Baustellen! Auch Carparkplätze sind rar, aber Roberto schaffte es trotzdem souverän, uns direkt vor dem Hotel aussteigen zu lassen. Nach dem Zimmerbezug und dem Buffet-Nachtessen wurde es bald still. Es gingen im Hotel keine Lärmklagen wegen überbordender Schweizer oder Schweizerinnen ein. Diese wollten nämlich alle fit sein für den zweiten Tag in München.

Verena Hänggi



Abendessen in München Fotos Hansruedi Missland



Abendessen in München Fotos Hansruedi Missland

2. Tag Deutsches Museum München, freier Aufenthalt am Nachmittag



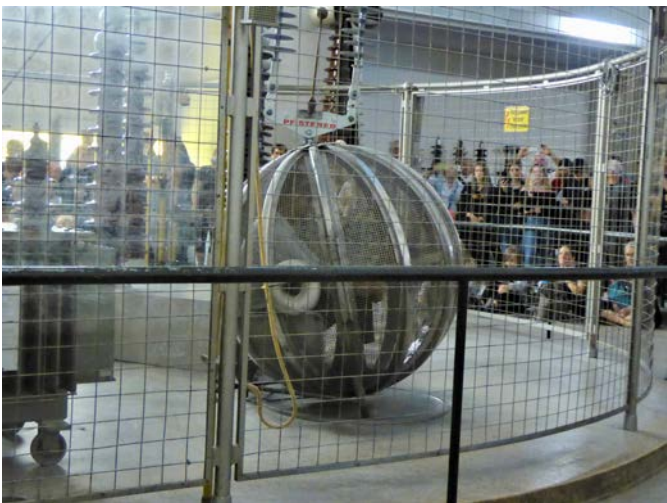
Deutsches Museum Foto Ferdi Pfenninger

Nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet spazierten wir vom Hotel Holiday Inn bis zum Deutschen Museum München, welches auf einer ehemaligen Kiesbank in der Isar erbaut wurde. Das 1925 eröffnete Museum gehört mit seinen vielen Originalobjekten zum grössten Technik- und Naturwissenschaftsmuseum der Welt. Durch den momentan grossen Umbau des Museums können zur Zeit einige Fachbereiche nur teilweise besichtigt werden. Die Museumsführung begann bei der Abteilung der mechanischen Musikinstrumente. Wir hörten Klänge aus den mit Stiftwalzen, Stiftscheiben, Lochkarten und mit Pneumatik entwickelten Musikautomaten sowie einer selbstspielenden Orgel.

Im Ehrensaal wird mit Büsten und Gemälden herausragender Wissenschaftlern, Ingenieuren und Industrieller gedenkt. So zum Beispiel Wilhelm Carl Röntgen, Max Planck, Werner von Siemens, Otto Lilienthal und Albert Einstein.

Bei der Vorführung an der Hochspannungsanlage konnten wir effektvollen Hochspannungsphänomenen zusehen. Sehr eindrucksvoll war die Vorführung des „Faradayschen Käfigs“. In der Drahtgitterkugel wurde ein Museumsmitarbeiter drei Meter in die Höhe gezogen. Es wurde eine Spannung von circa 220'000 Volt an die Metallkugel angelegt, welche anschliessend durch einen Durchschlag an der Funkenstrecke sichtbar wurde.

Die Luft- und Schifffahrträume konnten wir aus Zeitmangel nur kurz durchschreiten.



Der Faradaykäfig Foto Ferdi Pfenninger



Mittagessen im Donisl Foto Hansruedi Missland

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im „Restaurant „Donisl“ in der Innenstadt stand uns der Nachmittag und der Abend zur freien Verfügung. Es gab viele Möglichkeiten, diese Stunden individuell zu gestalten. Zum Beispiel gemütlich über den verkehrsfreien Marienplatz schlendern, das riesige Warenangebot beim Viktualienmarkt bestaunen oder der Besuch des Olympiastadions, in welchem die XX. Olympischen Sommerspiele im August 1972 eröffnet wurden. Rund um den Marienplatz konnten auch einige bedeutende Kirchen besichtigt werden. Der Münchner Dom / Frauenkirche ist das Wahrzeichen Münchens und ist Bayerns grösste Kirche.



Frauenkirche vom St. Peter aus Foto Beat Rüedin

Die Kirche zum St. Peter ist die älteste Pfarrkirche Münchens. Die begehbare Plattform bietet eine grandiose Aussicht über ganz München und bei klarem Wetter einen 100km weiten Fernblick bis zu den Alpen. Zum Ausklang des Tages lockte es einige zur Einkehr ins geschichtsträchtige Münchner Hofbräuhaus. Bei bayerischer Blasmusik konnte der Spätsommerabend mit einem Weizenbier und einem „Schmankerl“ gemütlich abgeschlossen werden.

Lotti Klausner

3. Tag

Prien am Chiemsee-Herreninsel- Schloss Herrenchiemsee-Aying



Hafen von Prien Foto Beat Rüedin

Pünktlich – wie nicht anders zu erwarten in dieser Reisegesellschaft – konnten wir um acht Uhr losfahren. Etwas stockend durch den morgendlichen Münchner Verkehr ging es auf der Autobahn Richtung Prien am Chiemsee. Eine Viertelstunde vor Programm konnten wir das Schiff zur Herreninsel besteigen. Die Wartezeit auf der Insel für die Fahrt mit der Pferdekutsche wurde im Souvenirladen verkürzt oder man genoss einfach den blauen bayrischen Himmel. Bequem mit zwei PS erreichten wir das Schloss Herrenchiemsee.



Mit 2 PS unterwegs zum Schloss Herrenchiemsee
Foto Beat Rüedin

Im Abstand von fünf Minuten werden die Besucher durch die Räume geführt. Schon im Treppenhaus lässt Versailles grüssen. Ludwig II wollte sein grosses Vorbild noch übertreffen. Es gibt unglaubliche Dinge zu sehen: einen Prunkschrank, von dem man nicht genau weiss wozu er dienen sollte, unendlich viele Kronleuchter, der aus Meissener Porzellan ist am gewaltigsten. Der Höhepunkt ist natürlich der Spiegelsaal. Am Schluss des Rundgangs wird es dann prosaischer. Ludwig ging das Geld aus und der Rest ist im Rohbau geblieben oder wurde überhaupt nicht mehr gebaut.

Mit der Pferdekutsche ging es wieder zurück zum Schiff und nach Prien zum Mittagessen.

Die Fahrt nach München, erfolgte nicht mehr auf der Autobahn, sondern über Land mit einem Zwischenhalt im Biergarten der Brauerei Aying.

Für einen Teil der Gruppe war der Tag so ausgefüllt, dass die Lust, noch einmal in die Stadt zu gehen, nicht gross war.

Christine Sommer



Im Schlosspark Herrenchiemsee Foto Hansruedi Missland



Dem Biergarten zu Foto Beat Rüedin



Prost Foto Hansruedi Missland



Kein Bier? Foto Hansruedi Missland

4. Tag Rückreise über die barocke Benediktinerabtei im schwäbischen Ottobeuren

Nach drei sonnigen Tagen in München mit vielen schönen Sehenswürdigkeiten verliessen wir um 8 Uhr bei bewölktem Himmel mit unserem Bus das gute Hotel „Holiday Inn“.



Die Basilika von Ottobeuern Foto Markus Jost

In Ottobeuren besuchten wir die Barockkirche, die 764 n.Chr. eröffnet und immer wieder vergrössert wurde. Die schöne Basilika ist 89 m lang und hat 16 Altäre mit 1200 Engel.

Sebastian Kneipp wurde hier getauft.

Ludwig I feierte seine Hochzeit mit einem grossen Fest und das ist der Ursprung des Oktoberfestes in München.

Die Benediktinerabtei hat 335 Räume, die heute nur noch von 14 Mönchen bewohnt wird.

In der Bibliothek sind 15'000 Bücher.



Kaisersaal in der Benediktinerabtei Ottobeuren
Foto Hansruedi Missland

Nach der interessanten Führung wurden wir von strömendem Regen bei nur noch 12 °C überrascht. Wir führen zum guten Mittagessen ins Parkhotel „Maximilian“. Gestärkt setzten wir unsere Busfahrt fort und in Dornbirn war unser Grenzübertritt.



Links unser Chauffeur Roberto di Muro
Foto Hansruedi Missland

Von HESSCAR waren wir zum Trinkhalt in Egnach im Landgasthof „Seelust“ eingeladen.

Hansruedi Missland sammelte auf der Fahrt nach Zürich Trinkgeld für den Chauffeur, Roberto di Muro ein, der uns sicher und freundlich zum Carpark Sihlquai in Zürich brachte.

An die 4-Tages-Reise nach München werden wir uns gerne erinnern – Dank an Hansruedi Missland!

Ursula Balsiger



Schlusspunkt Foto Beat Rüedin



Wie der Anfang so der Schluss Foto Beat Rüedin

Mutationen

Eintritte:

René Rohr

Kirchweg 11, 5622 Waltenschwil

Impressum

Herausgeberin: PVETH

WEC F3.1, Weinbergstrasse 11, 8092 Zürich, www.pveth.ethz.ch

Redaktion: Othmar Fluck (of), fluck@retired.ethz.ch

Hansruedi Missland (hrm), hmissland@gmail.com

Gestaltung und Satz: Othmar Fluck

Druck: Print + Publish ETH Zürich

Auflage: 180 Exemplare